

Aus der Krise herausgewachsen – dank neuer Technologie

Kaffeelöffel und Zuckerpäckchen sind noch in den Schachteln, die unausgepackt in der Küche der neuen Cafeteria stehen. „Wir sind noch mitten unterm Einziehen“, erklärt Anton Pauli, der Geschäftsführer der GFH GmbH, die ihr Produktionsgebäude in Deggendorf-Großwolding erst dieses Jahr erweitert hat. Denn trotz Wirtschaftskrise und obwohl ein großer Anteil am Unternehmensumsatz durch den Export erwirtschaftet wird, hat die GFH GmbH ein solides Wachstum zu verzeichnen.

„Seit 2008 haben wir ein Umsatzwachstum von über 200 Prozent erreicht“, ist Anton Pauli zu Recht stolz auf diese Entwicklung. Den Investitionsgütermarkt bedient seine Firma mit dem Geschäftsbereich Maschinenbau: Sondermaschinen und Laser-Mikrobearbeitungsanlagen für den Reaktor- und Apparatebau, für Luft- und Raumfahrttechnik werden im Deggendorfer Werk selbst gebaut. Für unterschiedlichste Anwendungsbereiche: Etwa eine Nockenwellenfügeanlage für Audi oder eine Laserbeschriftungsanlage zur Kennzeichnung von Augentropfen-Ampullen. Der wichtigste Markt für diese Maschinen ist laut dem Geschäftsführer Europa, aber natürlich wird auch nach Asien exportiert. „Hier haben wir die Krise schon zu spüren bekommen“, berichtet Pauli. Damals wurde bei der GFH GmbH Kurzarbeit gefahren, der eine oder andere



Geschäftsführer Anton Pauli ist stolz auf das Wachstum, das die GFH GmbH trotz Wirtschaftskrise hingelegt hat.

Auftrag wurde etwas hinausgezögert. Und plötzlich sei man ohne Aufträge dagestanden. Angesichts der Kosten von etwa einer halben



Erst dieses Jahr ist das neue Gebäude der GFH GmbH in Deggendorf-Großwolding entstanden – um dem geplanten weiteren Wachstum Raum zu verschaffen.

Million Euro für eine der Sondermaschinen überlegten es sich die Unternehmen da gut, ob die Anschaffung notwendig sei. „Aber da ist es natürlich von Vorteil, wenn man eine neuartige Technologie bieten kann“, erklärt Pauli. Der Einbruch im Maschinenbau sei auch bei der GFH heftig gewesen.

Zumal sich die GFH GmbH noch auf ein zweites Standbein stützt: Die Präzisionsfertigung umfasst die Produktion mittelgroßer Bauteil-Serien zum Beispiel für Motorenbauer wie MAN, Liebherr oder L'Orange. Überwiegend Metall ist



Große Maschinen, winzig kleine Bauteile: Die Präzisionsfertigung half der GFH GmbH, die Wirtschaftskrise zu überstehen.

es, was hier ver- und bearbeitet wird – in den unterschiedlichsten Ausprägungen: mittels Innen- und Außenrundscheifen, Präzisionsdrehen oder Laser-Mikrobearbeitung. „Hier sind die Bauteilabrufe zwar etwas zurückgegangen, aber das Geschäft ist natürlich nicht ganz zusammengebrochen“, so Pauli. So wurden die Auftragsrückgänge im Maschinenbau aufgefangen, was das heutige Wachstum mitunter ermöglicht hat. Von anfangs zwei Mit-

arbeitern ist das Unternehmen auf aktuell 34 Mitarbeiter angewachsen. „In den nächsten drei bis vier Jahren rechnen wir mit mehr als doppelt so vielen Mitarbeitern“, wagt der Geschäftsführer einen vorsichtigen Blick in die Zukunft. Den ersten Schritt in diese Richtung hat das Unternehmen heuer erst unternommen: Zwei Millionen Euro wurden investiert, um das neue Gebäude zu errichten, mit dem die Produktionsfläche um 2.500 Quadratmeter erweitert wurde. „Damit können wir jetzt die beiden Geschäftsbereiche auch gebäudlich trennen“, erklärt Pauli. Und bald ist dann wohl auch das Kaffeegeschirr fertig ausgepackt.